



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) vom 23. August 2002

Landwirtschaftliche Einkommen unter starkem Druck

Die heute von der Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik Tänikon (FAT) publizierten, offiziellen Zahlen zu den Einkommen 2001 in der Landwirtschaft sprechen eine deutliche Sprache: Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist gegenüber dem Durchschnitt der letzten drei Jahre um über 12 Prozent zurückgegangen und beträgt gerade noch 30'356 Franken (2000: 38'099). Dabei sind die Direktzahlungen einbezogen. Es ist leicht nachvollziehbar, dass dieser negative Trend bei vielen Bauernfamilien Besorgnis und Zukunftsängste auslöst. Der SBV sieht sich darin bestärkt, dass die vom Parlament geforderten Verbesserungen der Agrarpolitik 2007 und die Forderungen im Zusammenhang mit der Situation auf dem Milchmarkt gerechtfertigt und unerlässlich sind.

Die Erosion der landwirtschaftlichen Einkommen ist aus Sicht des SBV dramatisch. Man muss von einer eigentlichen wirtschaftlichen Abkoppelung der Landwirtschaft sprechen. Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft liegt rund 23'000 Franken unter dem Vergleichslohn von etwas über 53'000 Franken eines im Gartenbau tätigen Arbeitnehmers (Quelle: Bundesamt für Statistik). In der Bergregion erreicht nicht einmal der beste Viertel aller Berglandwirte den Vergleichslohn.

Die vom Bundesrat im Paket AP 2007 vorgegebene Richtung würde den Negativtrend noch beschleunigen. Die Einkommenseinbussen werden nur bedingt über weitere Direktzahlungen aufzufangen sein. Jetzt ist reflektiertes und behutsames Vorgehen gefragt. Der SBV fordert die Parlamentarierinnen und Parlamentarier auf, die eingebrachten Verbesserungsvorschläge zur AP 2007 aufzunehmen und so die Landwirtschaft in ihrem Kampf um wirtschaftliche Prosperität zu unterstützen. Die Bauernfamilien haben die unternehmerischen Herausforderungen schon lange angepackt, sind aber weiterhin auf günstige Rahmenbedingungen, die ausreichende Abgeltung ihrer multifunktionalen Leistungen und schweizerischen Verhältnissen angemessene Produktpreise angewiesen.
Rückfragen an:

Urs Schneider, Kommunikationschef SBV, Tel. 056 462 51 11, Natel 079 438 97 17
Roland Furrer, Dept. Kommunikation SBV, Tel. 056 462 51 11, Natel 079 432 29 15